

[E-BOOK] NACHT DER PHANTASIE (Orientalische Kaffeehausgeschichten 2)

NACHT DER PHANTASIE (Orientalische Kaffeehausgeschichten 2)

Von Jusuf Naoum

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Jusuf Naoum

NACHT DER PHANTASIE



orientalische Kaffeehausgeschichten

[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #802136 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-04Erscheinungsdatum: 2013-04-04File Name: B00CD04ZCE | File size: 35.Mb

Von Jusuf Naoum : NACHT DER PHANTASIE (Orientalische Kaffeehausgeschichten 2) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised NACHT DER PHANTASIE (Orientalische Kaffeehausgeschichten 2):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kaffeehausgeschichten hren - oder doch lieber fernsehen?Von wolfgang neubacherJusuf Naoum ist Libanese, lebt aber

als "einziger Kaffeehausgeschichtenerzähler Deutschlands" in der Nähe von Wiesbaden. Im hier vorgelegten Werk, bestehend aus 2 Bänden, die 1987 und 1994 erschienen sind, geht es letztlich nur darum, dass ein HAKAWATI, ein Geschichtenerzähler, im Kaffeehaus sitzt und die Gäste desselben unterhält (das Honorar zahlt der Wirt). Kein leichter Beruf, wie man sich denken kann, musste ein Geschichtenerzähler doch einerseits die Gäste unterhalten, andererseits (so gebot es die Tradition) das Wissen um geschichtliche Ereignisse an seine Zuhörer, denen es vielfach an Schulbildung mangelte, weitergeben. Das gelingt Abu al Abed, dem Erzähler in beiden Bänden, mehr als gut. Immer sind seine Geschichten unterhaltend; immer führen sie bis zum Höhepunkt - und werden erst am nächsten Abend zu Ende erzählt. Das Fernsehen hat das Prinzip übernommen.... Und das Fernsehen ist es auch, das die Geschichtenerzähler (fast) aus Beirut's Kaffeehäuser verschwinden lässt. Ein weiterer Grund war sicherlich auch, dass Frauen in Kaffeehäusern im arabischen Raum - zum Teil auch heute noch - unerwünscht waren und sind - und das Fernsehen bot ihnen eben diese Unterhaltung. Aber Abu al Abed weiß sich gegen diesen "Strukturwandel" zu helfen.... Ein höchst vergnügliches Buch, das einen faszinierenden Einblick in die Tradition orientalischen "Erzählens" (im besten Sinn des Wortes) bietet!

Kurzbeschreibung Ich bin ein Märchenerzähler. Ich verdiene mein Brot mit Lügen. Jeden Tag pünktlich um neun Uhr abends kommt Abu al Abed in das Beirut's Café, um Geschichten zu erzählen. Gebannt lauschen seine Zuhörer den immer neuen Abenteuern, die sie nach Bagdad und Berlin, nach Mekka und ins Weiße Haus entführen und die von fliegenden Teppichen handeln, von Hunden im Regencape, dem Cousin aus Amerika und einem libanesischen Fischer. Doch eines Tages verschwindet der Mann mit der Laute und der scheinbar grenzenlosen Phantasie und taucht erst sieben Jahre später in seiner völlig veränderten Heimatstadt wieder auf. Sein Ruhm ist verblasst bis ein Brief aus Deutschland ihn erreicht. Er enthält eine Nachricht, die unbedingt mit Freunden gefeiert werden muss. Alle folgen der Einladung, und bis in den Morgen werden im Garten des Abu al Abed Geschichten erzählt, in denen sich der ganze Zauber einer orientalischen Nacht entfaltet. "Jusuf Naoum pflegt die orientalische Tradition des Erzählens. Die Erzählungen ben eulenspiegelartig verpackte Kritik an gesellschaftlichen Phänomenen, und mit Klugheit und Geschick kämpfen die Figuren gegen Bosheit und Ungerechtigkeit", schreibt der Wiesbadener Kurier. Jusuf Naoum's Kaffeehausgeschichten verbinden Märchen und exotische Skurrillität, binden orientalische Ruberpistolen mit europäischen Gepflogenheiten. Jusuf Naoum pflegt die orientalische Tradition des Erzählens. Die Erzählungen ben eulenspiegelartig verpackte Kritik an gesellschaftlichen Phänomenen, und mit Klugheit und Geschick kämpfen die Figuren gegen Bosheit und Ungerechtigkeit. Kurzbeschreibung Ich bin ein Märchenerzähler. Ich verdiene mein Brot mit Lügen. Jeden Tag pünktlich um neun Uhr abends kommt Abu al Abed in das Beirut's Café, um Geschichten zu erzählen. Gebannt lauschen seine Zuhörer den immer neuen Abenteuern, die sie nach Bagdad und Berlin, nach Mekka und ins Weiße Haus entführen und die von fliegenden Teppichen handeln, von Hunden im Regencape, dem Cousin aus Amerika und einem libanesischen Fischer. Doch eines Tages verschwindet der Mann mit der Laute und der scheinbar grenzenlosen Phantasie und taucht erst sieben Jahre später in seiner völlig veränderten Heimatstadt wieder auf. Sein Ruhm ist verblasst bis ein Brief aus Deutschland ihn erreicht. Er enthält eine Nachricht, die unbedingt mit Freunden gefeiert werden muss. Alle folgen der Einladung, und bis in den Morgen werden im Garten des Abu al Abed Geschichten erzählt, in denen sich der ganze Zauber einer orientalischen Nacht entfaltet. "Jusuf Naoum pflegt die orientalische Tradition des Erzählens. Die Erzählungen ben eulenspiegelartig verpackte Kritik an gesellschaftlichen Phänomenen, und mit Klugheit und Geschick kämpfen die Figuren gegen Bosheit und Ungerechtigkeit", schreibt der Wiesbadener Kurier